



Foto: Petra Hilke Gesicht/Photocase

Foto: Fotolia

Villa Bella: Pure Schönheit



Mit einem Team von hoch qualifizierten Spezialisten bietet der Plastisch-Ästhetische Chirurg Dr. Ludger Meyer in der „Villa Bella“ eine ganzheitliche Betreuung zu Schönheit und Gesundheit an. In den modernen, lichtdurchfluteten Praxisräumen steht grundsätzlich die persönliche Beratung der Patientinnen und Patienten im Vordergrund.

„Um jeden Preis jünger aussehen, diese Zeiten sind vorbei. Wir respektieren die Grenzen der Ästhetischen Chirurgie, die dort aufhören, wo der Typ vollkommen verändert wird. Jedes Gesicht, jeder Körper ist einzigartig. Er lässt sich nicht nach bestimmten Regeln oder Vorbildern standardisieren. Wichtig für uns ist vielmehr herauszufinden, wo die Probleme des Patienten liegen, um sie mit ihm gemeinsam zu lösen. Gemeinsam erstellen wir aus einer breiten Palette an operativen und nicht-operativen Möglichkeiten für jeden Patienten einen individuellen Behandlungsplan“, bringt Dr. Meyer die Philosophie der Villa Bella auf den Punkt. Eingriffe, die auf unrealisierbaren Wunschvorstellungen basieren, lehnt der erfahrene Chirurg jedoch ab.

Villa Bella ist mehr als eine Schönheitsklinik. Sie ist ein Kompetenzzentrum, das die realistisch umsetzbaren Möglichkeiten

in der Ästhetischen Medizin niemals aus dem Auge verliert. Das leistungsstarke Behandlungsspektrum der Villa Bella basiert auf einem sehr umfassenden und professionellen Konzept, das mit einer ausführlichen und individuellen Beratung einhergeht. Das Team setzt sich aus anerkannten Fachärzten zusammen und ist die Voraussetzung zur optimalen Erfüllung der Wünsche und Bedürfnisse.

Zum Thema Schönheitschirurgie tauchen immer wieder neue Trends, zahlreiche Diskussionen und viele Fragen auf. Die SALZBURGERIN hat deshalb den Ästhetisch-Plastischen Münchner Chirurgen Dr. Ludger JM Meyer um Beantwortung dieser Fragen gebeten.

Was ist Ihrer Erfahrung nach die größte Motivation für einen Schönheitschirurgischen Eingriff?

Zunächst einmal höre ich immer wieder

Negativ-Begründungen wie „Ich traue mich nicht mehr ins Schwimmbad/in die Sauna, schäme mich manchmal, dass mein Partner mich so sieht ...“. Ein immer wiederkehrendes, klar positives Argument ist allerdings die als befreiend für unterschiedliche Lebensbereiche empfundene Veränderung. Und zwar für sich selbst. Es ist nicht zutreffend, dass es sich um Menschen handelt, die wie Barbie- oder respektive Ken – aussehen wollen. Hier würde ich auch sehr vorsichtig auf die Möglichkeiten einer professionellen, psychologischen Unterstützung hinweisen.

Gibt es momentan sichtbare Trends in der Schönheitschirurgie? Sie haben ja auch viele Patientinnen aus dem Ausland, wie sind hier Ihre Beobachtungen?

Es gibt einen klaren Trend weg von großen, riskanten und verletzenden, manchmal sogar entstellenden Eingriffen. Und zwar

hin zu weniger invasiven, aber dennoch hochwirksamen Verfahren. Ein weiterer, ebenfalls klarer Trend: Viele Frauen und zunehmend auch Männer fangen heute früher mit Behandlungen an, also eher jung mit 30 – 40 Jahren. Vorbeugen ist besser als Heilen! So können hier auch mit vergleichsweise geringem Aufwand Botox oder Filler mit großer Wirkung und als sehr gut erforschte „erste Schritte“ einer Schönheitschirurgischen Behandlung angewendet werden.

Was ist der Unterschied zwischen Ihrer innovativen Laserbehandlungsmethode zu einer klassischen Schönheitsoperation? Empfehlen Sie Ihren Kundinnen auch spezielle Behandlungen?

Ein Laser-Facelift war schon vor Jahren mit den damals zur Verfügung stehenden Techniken der Versuch, einen Konflikt zu lösen: den Wunsch nach einer Glättung und Straffung des alternden Gesichtes idealerweise ohne die bekannten operativen Risiken in Kauf nehmen zu müssen. Die heute zur Verfügung stehende Technik ist zwar hocheiter, aber weniger verletzend und dabei viel wirkungsvoller als früher. Resultat: den individuellen Erfordernissen – sowohl subjektiv als auch objektiv! – anpassbare, viele Jahre anhaltende, die Persönlichkeit nicht verändernde Ergebnisse und das ohne die handelsüblichen OP-Risiken. Natürlich gibt es nach wie vor Situationen, in denen das gute alte Skalpell Sinn macht. Aber halt viel seltener als früher, wo oft mit Kanonen auf Spatzen geschossen wurde ...

Wie lange hält eigentlich eine Behandlung mit sogenannten „Fillern“ an?

Moderne Filler halten heute 8–10 Monate. Ein führender Hersteller der Branche wird im kommenden Jahr eine neue Filler-Generation vorstellen, die sogar eine Haltbarkeit von 12–15 Monaten verspricht. Und das bei ausgezeichneter Verträglichkeit. Ich werde mir das natürlich genauestens ansehen!

Immer wieder hört man davon, dass Botox auch „schädlich für das Gehirn“ sei. Ist an diesem Gerücht etwas dran?

Botox ist ein pro Jahr weltweit millionenfach angewandtes Medikament. Und da liegt der Haken: es ist ein MEDIKAMENT, ein sehr hoch potentes noch dazu und keinesfalls ein Sälbchen oder Wässerchen für den Kosmetik-Salon oder für eine Party. Das Schöne an diesem Medikament ist, dass es in kleinen Dosierungen hochpräzise und punktgenau eingesetzt werden kann, wenn – ja wenn – es korrekt angewandt wird. Zur Sicherheit der Anwendung: es gibt bei der Vielzahl von Ländern, in denen der Wirkstoff vielfach eingesetzt wird, dementsprechend viele Studien dazu. In keiner einzigen wurde eine Abwanderung des Wirkstoffes in den Blutweg oder in das Gehirn nachgewiesen.

Wie erleben Sie Ihre Patientinnen und Patienten vor und nach einer Behandlung?

Viele Patientinnen sind vor einer Behandlung sehr schamhaft. Manche haben auch oft zu hohe Erwartungen. Nach den Behandlungen höre ich von meinen Patientinnen und Patienten ständig Aussagen wie „Ein Befreiungsschlag“, „Angekommen ...“, „Hätte ich viel früher machen sollen“ u.s.w. In Summa: sehr schön für den absolut individuellen Selbstwert!

Wie beurteilen Sie als erfahrener Ästhetisch Plastischer Chirurg die Schönheitschirurgie im Wandel der Zeit?

Eine ästhetische Wahrnehmung und auch ihre Veränderung und Modulation ist natürlich auch dem Zeitgeist unterworfen. Schönheitschirurgie sollte eigentlich keine Standards postulieren wie etwa unter Mithilfe der Massenmedien, sie sollte eher im Gegenteil wegkommen von vorfabrizierten Stereotypen, nämlich hin zu einer Betonung der Individualität. Und sie sollte

Respekt zeigen für die jeweils ganz unterschiedliche subjektive Bewertung derselben! Ich freue mich darüber, dass gerade Frauen ihren Typ selbstbewusster leben, ihn betonen, manchmal sogar einfordern. Dann sollte diese Unterstützung eines selbst-empfundenes, selbst-bewussten Auftretens auch bei ästhetischen Korrekturen beachtet werden.

Darf ich Ihnen auch eine sehr persönliche Frage stellen? Was gefällt Ihnen als Schönheitsexperte an Frauen?

„Ja natürlich – und da weiß ich ja gar nicht, wo ich anfangen und aufhören sollte ... Ich LIEBE etwa einen weiblichen Duft! Und ich bewundere gepflegte Frauen, die sich Zeit für sich nehmen und damit auch mir als „interessiertem Betrachter“ einfach gut tun. Und unabhängig von Alter, Typus, Haut- oder Haarfarbe mag ich kluge, selbstbewusste Frauen, die wissen, wer sie sind und was sie wollen.“

Es gibt so vieles, was wir Männer nicht können, für das wir keine Antennen und manchmal weder die Reife noch das Interesse haben. Dass eine Frau mich dabei vor allem mit vorhandenem Selbstbewusstsein und Können bereichern und ergänzen kann, das fasziniert mich total.

Dr. Meyer, wir danken für das interessante Gespräch!

MARIA RIEDLER



VILLA BELLA
München/Salzburg/Abu Dhabi
Facharzt – Plastische Chirurgie
Dr. Ludger Meyer
Imbergstraße 18
5020 Salzburg
Tel. +43 (0) 662/87 42 24
info@villa-bella.org
www.villa-bella.org